

Apfel 'Geheimrat Dr. Oldenburg'

Malus 'Geheimrat Dr. Oldenburg'



Steht bei uns: im Garten 1 Reihe 1, Baum 1 und Baum 2

- ab Mitte September pflücken
- Genußreif ab Oktober
- bei Reife mit gelbroter Schale
- festes Fruchtfleisch mit angenehmen Geruch, saftig
- regelmäßiger Schnitt empfohlen

Wuchs	Busch, erst stark, dann mittelstark wachsend
Wuchsbreite	200 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 400 cm

Frucht

Apfelfarbe	rotgelb
Erntezeit	Mitte September - Ende September
Frucht	sonnenseits rot verwaschen
Fruchtfleisch	fest
Genussreife	Mitte September - Januar
Geschmack	säuerlich

Lagerfähigkeit Mitte September - Januar
Boden normaler durchlässiger Gartenboden
Pflückreife Mitte September - Ende September
Standort Sonne bis Halbschatten
Wurzelsystem Herzwurzler

Die Früchte des Malus 'Geheimrat Dr. Oldenburg' lassen sich vielfältig verarbeiten. Saft- und Mostherstellung, oder als Koch- und Backapfel. Der Apfel 'Geheimrat Dr. Oldenburg' kommt ursprünglich aus Geisenheim, Hessen. Dort wurde der Kulturapfel erstmals 1897 von dem Institut "Höhere Lehranstalt für Obstbau" kultiviert. Nach der ersten Ernte 1904 erhielt der Baum zu Ehren von Geheimrat Dr. Oldenburg, der zu dem Zeitpunkt Vortragender im damaligen landwirtschaftlichen Ministerium in Berlin war, seinen Namen. Mancher Gärtner kennt den Apfel unter den Namen Oldenburg oder Geheimrat Oldenburg.

Dieses herrliche Obstgehölz ist ein Kreuzungsprodukt der Sorten 'Minister von Hammerstein' und 'Baumanns Renette'. Als Befruchter bieten sich hier beispielsweise die Sorten 'James Grieve', 'Goldparmäne' und 'Weißer Klarapfel' an.

Der 'Geheimrat Dr. Oldenburg' mag es gern windgeschützt, da seine Früchte nicht windfest sind. Die Ernte findet Mitte bis Ende September statt. Die mittelgroßen Tafelfrüchte haben bei Reife eine gelbgrüne Farbe mit sonnenseits hell- bis dunkelroter Deckfarbe. Die Genussreife hält sich von Oktober bis Dezember. Jedoch braucht der Feinschmecker die Früchte zeitnah auf, da während des Lagerns der Geschmack schnell nachlässt. Dieser Apfel findet sich seltener im erwerbsmäßigen Anbau. Als Herbstapfel kommt er mit Birnen, spätem Steinobst und Trauben in die Reife, was den Obstbauern viel Arbeit zur selben Zeit beschert. Daher ist er aufgrund seines einzigartigen, nahezu exotisch wirkenden Geschmacks vermehrt in Liebhabergärten angesiedelt. Unter anderem zählt diese Apfelsorte zu den beliebtesten Herbstapfelsorten.

Der junge Apfelbaum steht gern auf gut durchlässigem, normalem Gartenboden. Um ein gutes Wachstum zu erreichen, düngt der Gärtner regelmäßig. Wer einen Obstbaum für mittlere Höhenlagen sucht, hat mit diesem eine geeignete Sorte gefunden. In jungen Jahren wächst der 'Geheimrat Dr. Oldenburg' stark und typisch dichttrieblich, mit zunehmendem Alter ist der Wuchs gemächlicher. Die Krone trägt der ausgewachsene Baum breitkugelig. Ein regelmäßiger Auslichtungs- und gelegentlicher Verjüngungsschnitt beugt einem Vergreisen der Krone vor. Die im Mai auftretende Blüte besitzt fünf Kronblätter in denen sich später pro Blatt ein Kern bildet. So entsteht das Kerngehäuse im Apfel. Die mittelfrühe Blüte kommt den Insekten wie Bienen und Hummeln entgegen. Hummeln sind früh unterwegs und benötigen den Nektar um ihren kleinen Körper bei Kräften zu halten. Neben den Blüten als Nektarspender für die Insekten, bietet ebenfalls das Fallobst reichlich Nahrung für Rehe und Vögel im Winter. Auch Wespen und andere nützliche Tiere bedienen sich daran.